



Ausserordentliche Delegiertenversammlung

Protokoll

Datum: Montag, den 17. Oktober 2022 – 20.00 Uhr
Ort: Landgasthof Schönbühl - Alte Bernstrasse 11 - 3322 Schönbühl bei Bern
Protokoll: Maryline Lempen-Arm

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. April 2022
5. Tierzuchtverordnung, Stand der Dinge
6. Fremdbluteinkreuzung
7. Verschiedenes

Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten ist in **Art. 18 der Statuten** festgelegt.
Die ordentlichen Kollektivmitglieder entsenden eine Anzahl Vertreter, die durch die Anzahl im Herdebuch eingetragene Tiere bestimmt wird. Folgende Regel wird angewendet:

1 bis	100 eingetragene FM-Pferde	2 Stimmen
101 bis	200 eingetragene FM-Pferde	3 Stimmen
201 bis	500 eingetragene FM-Pferde	4 Stimmen
über	500 eingetragene FM-Pferde	5 Stimmen

Für die ausländischen Organisationen ist die Anzahl im Herdebuch des SFV registrierte Pferde massgebend.

1. Begrüssung

Eröffnung der Sitzung um 20.11 Uhr

Albert Röstli (AIR) begrüsst die Anwesenden ganz herzlich, im Besonderen bedankt er sich bei allen Delegierten, dass sie so zahlreich erschienen sind, um heute Abend diesen einen wichtigen Entscheid über die «Fremdbluteinkreuzung» zu fällen.

Er begrüsst ebenfalls die anwesenden Vorstandsmitglieder und Geschäftsleitungsmitglieder, sowie Ines Lamon und Clara Ackermann, als Vertreterinnen des Schweizerischen Nationalgestüts. Ebenso werden begrüsst, Annette Leimer und Henry Spychiger, die heute Abend die Übersetzung machen, mit einem Applaus im Voraus.

Die Einladungen mit Traktandenliste wurden ordentlich und rechtzeitig gemäss Statuten versendet. Wenn es die Zeit erlaubt, wird eine zehnmünütige Pause eingelegt, ansonsten wird die Sitzung nicht unterbrochen. Am Ende wird ein Aperitif serviert.

2. Wahl der Stimmzähler

Es werden folgende Stimmzähler ernannt: Martin Stucki & Lukas Knechtle. Leiter des Büros: Christoph Haefeli,

Verteilt wurden 124 Stimmkarten, absolute Mehrheit: 63, Zwei-Drittels-Mehrheit: 83.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Es wird abgestimmt und die Traktandenliste wird von einer grossen Mehrheit wie vorgeschlagen genehmigt.

4. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12. April 2022

AIR Wir kommen zum Protokoll der letzten Sitzung der Delegiertenversammlung vom 12. April 2022, das von Annette Ruffieux verfasst wurde. Es gibt keine Fragen und Bemerkungen, somit wird das Protokoll einstimmig angenommen.

5. Tierzuchtverordnung, Stand der Dinge

AIR dankt allen die an den 5 Infoveranstaltungen teilgenommen haben und aktiv mitgemacht haben.

Die Tierzuchtverordnung im Januar 2022 in die Vernehmlassung erhalten und mussten feststellen, dass das eine Katastrophe gewesen wäre, mit etwa einer Reduktion von 2/3 aller Beiträge.

Der Artikel 24, die Förderung der Freibergerzucht in der Tierzuchtverordnung hätte ersatzlos gestrichen werden sollen.

Am 2. Mai 2022 wurde die Übergabe der Vernehmlassung durchgeführt. Das BLW wurde dadurch positiv gestimmt. Es wurde ein schönes Bild des Freibergers vermittelt. Ein Herzliches Dankeschön an alle Genossenschaften, dass sie zahlreich unserem Aufruf die Vernehmlassung einzureichen ebenfalls gefolgt sind.

Aktuell haben wir eine Situation, was die Prämien anbelangt, diese gerettet sind.

Die Verordnung wird vom Bundesrat im November verabschiedet und mir wurde heute vom Direktor BLW Herr Christian Hofer bestätigt, dass der Punkt mit den Prämien nicht mehr bestritten ist.

Wir haben jedoch auch etwas nachgegeben, das heisst das Entgegengekommen von uns war, dass es keinen gesonderten Artikel mehr für die Freibergerzucht gibt. Sondern in Zukunft gleichbehandelt werden wie die anderen gefährdeten oder kritischen Rassen.

Für uns war wichtig, dass wir die gleichen Beiträge weiterhin erhalten. Dem ist jetzt so, wir müssen jetzt aber auch die gleichen Anforderungen erfüllen. Der Fremdblutanteil von 12.5% und der Inzuchtgrad 10% bleibt bestehen auch als Bedingung für uns. Damit wir die Beiträge auch erhalten, Alle FM werden für die Tierzuchtverordnung als 0% Fremdblut (100% reinrassig) gemäss den Bedingungen des Stud-Books des SFV anerkannt (Schliessung des Stud-Books in 1997 - gemäss Artikel 9 der Herdebuchordnung: „Alle vor dem 1. Januar 1999 geborenen Pferde, welche einen Abstammungsschein FM oder einen Identitätsausweis FM besitzen, wurden in der Sektion FM Reinzucht eingetragen“).

Wir haben zur Kenntnis genommen, an den Informationsveranstaltungen, dass man den bestehenden Blutanteil auf dem Pass stehen lassen kann. Das ist dann eine Diskussion mit dem BLW zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Beitrag für alle Prämienberechtigten Stuten von CHF 500.- bleibt weiterhin bestehen.

Wir sehen, wenn man sich zusammentut und am gleichen Strick zieht, dann kann man viel erreichen. Ich möchte allen einen grossen Dank aussprechen!

Erich Wyss, (EW) PG Birstal, meldet sich zu Wort und fragt, ob alle Herdebuchhengste eine Prämie erhalten werden? Dieser Punkt muss noch geklärt werden. Der neue Entwurf der Tierzuchtverordnung ist uns noch nicht zugegangen, so dass wir im Moment noch keine endgültige Antwort haben.

6. Fremdbluteinkreuzung

AIR übergibt das Wort an **Martin Stegmann (MS)**, Präsident der Zuchtkommission: Wir haben von der Delegiertenversammlung 2021 den Auftrag erhalten ein Projekt durchzuführen, im Zusammenhang mit der Fremdbluteinkreuzung.

Der Auftrag ging an die Zuchtkommission, wo eine Arbeitsgruppe gebildet wurde.

Wir haben schnell festgestellt, dass wir die Basis, die Züchter, Pferdehalter und Nutzer ebenfalls brauchen. Mit einem Fragebogen wurden diese abgeholt. Wie weiter mit dem Projekt?

Vorteile einer Fremdbluteinkreuzung sind:

- Kurzfristige Senkung der Inzucht;
- Schaffung neuer Blutlinien;
- Verbesserung bestimmter Fähigkeiten.

Nachteile einer Fremdbluteinkreuzung sind:

- Langfristige Erhöhung der Inzucht (z.B. die Linien L und N werden viel genutzt);
- Verlust bestimmter Fähigkeiten (Charakter, Vielseitigkeit usw.);
- Verdrängungskreuzungen;
- Verlust der vom BLW gezahlten Erhaltungsprämien;
- Keine finanzielle Unterstützung durch das BLW und keine Hilfe durch das Nationalgestüt (Genetiker, Spezialisten, etc.) für die Durchführung des Projekts;
- Risiko, unsere Anerkennung als Schweizer Rasse zu verlieren.

Hauptrisiken für unsere Rasse:

- Probleme mit den Erhaltungsprämien;
- Vertrauensverlust des Bundes gegenüber unserer Rasse;
- Verlust der Anerkennung als Schweizer Rasse.

Die Frage ist nun, ob es sinnvoll ist, mit einem Projekt fortzufahren, das solche Risiken birgt, wo wir doch von Bundesrat Guy Parmelin bezüglich Erhaltungsprämien positive Signale erhalten haben.

In jedem Fall hat die Zuchtkommission die Aufgabe, die genetische Vielfalt in unserer Rasse zu erhalten, und muss sich bei der Arbeit anstrengen und Projekte entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen.

In Anbetracht der grossen Risiken für unsere Rasse, haben die Arbeitsgruppe, die Zuchtkommission und der Vorstand des SFV daher die Entscheidung getroffen, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, um die Delegierten über die Fortführung oder den Abbruch des Fremdblutzufuhrprojekts abstimmen zu lassen.

AIR dankt **MS** für seine Ausführungen und übergibt das Wort an die Delegierten. Gibt es Fragen zu den Ausführungen von Martin Stegmann? Im Moment keine Fragen.

AIR: Wir haben eine Wortmeldung angemeldet erhalten von **Bruno Spring** dem Präsidenten der IGOF:

Seit nun mehr als 30 Jahren setzt sich die IGOF für die Basiszucht ein. Das sind Pferde deren Fremdblut 2% nicht übersteigt. Wir akzeptieren, dass alle Freiberger im Herdebuch künftig als reinrassig gelten sollen. Mit dem damit verbundenen Erhalt der Prämien für alle Zuchtstuten dient das den Züchtern und der Einheit der Rasse. Im Gegenzug fordern wir aber, dass der Fremdblutanteil auf dem Abstammungsschein ersichtlich ist. Zudem soll auch weiterhin das Prädikat «Basis» im Abstammungsschein ausgewiesen werden. Das Aufführen des Fremdblutanteil ist für die Zucht und den Erhalt der Basis relevant und dient zudem als Marketingzweck. Wie das BLW bestätigt, liegt es im Ermessen der SFV, was auf dem Abstammungsschein steht. Das sei nicht Sache des Bundes, sondern des Verbandes. Also haben wir die Erwartung, dass wir von Seiten des Vorstandes die entsprechende Unterstützung erhalten.

AIR antwortet, dass die Geschäftsstelle dies berücksichtigen wird und dankt ihm für seine Ausführungen. Ja, die Geschäftsstelle wird direkt mit dem BLW sprechen, um die Möglichkeit zu behalten, den Fremdblutanteil auf den vom SFV ausgestellten Papieren zu vermerken.

Antrag des Vorstands, der Zuchtkommission und der Arbeitsgruppe:

Wollen Sie annehmen, dass das von der Delegiertenversammlung am 6. Juli 2021 gewünschte und derzeit in Bearbeitung befindliche Projekt zur Fremdblutzufuhr mit sofortiger Wirkung nicht weitergeführt wird?

JA: Das Projekt wird mit sofortiger Wirkung endgültig eingestellt.

NEIN: Das Projekt wird weitergeführt und an der Delegiertenversammlung vorgelegt.

Empfehlung des Vorstands, der Zuchtkommission und der Arbeitsgruppe:

In Anbetracht der grossen Risiken für unsere Rasse empfehlen Ihnen der Vorstand, die Zuchtkommission und die Arbeitsgruppe "Fremdblutzufuhr" einstimmig, dem Projekt Fremdblutzufuhr nicht weiterzuführen und es mit sofortiger Wirkung zu beenden, indem Sie mit JA stimmen.

AIR spricht über den Antrag der PG Birstal vom 13.10.2022: **Erich Wyss (EW)** ergreift für die PG Birstal erneut das Wort:

EW: Nachdem wir an der Generalversammlung 2021 der Eröffnung des Stud-Books mit 95% zugestimmt haben, erwarten wir vom Verbandsvorstand immer noch, dass er Massnahmen bezüglich der Verwendung von Fremdblut ergreift. Aufgrund der Bemerkung unseres Präsidenten Albert Röstli an der Informationsveranstaltung vom 7. Oktober 2022 in Balsthal, dass "ein kleines Fenster offenbleibt", unterbreiten wir hier den folgenden Antrag:

Antrag:

Der Vorstand beantragt, an der Delegiertenversammlung 2023 über eine Anpassung des Zuchtprogramms und des Herdebuchreglements abzustimmen, damit:

1. Kreuzungsfohlen unter klar definierten Bedingungen beurteilt und in einem speziellen Register des Stud-Books eingetragen werden können.

2. die registrierten Nachkommen von Kreuzungsprodukten bei definierter Eignung Zugang zum Stud-Book der Freibergerrasse erhalten können.

Wir gehen davon aus, dass eine grössere Zahl aktiver Züchter und Nutzer unseres Freibergers diesen Vorschlag unterstützt. Wir haben den Entwurf der vom Bundesrat geplanten Revision der Tierzuchtverordnung (Beiträge und Bedingungen für die Freibergerrasse) zur Kenntnis genommen und müssen die revidierten Bedingungen akzeptieren. Wir freuen uns und anerkennen den Erfolg, die bisherigen Bundesbeiträge zu sichern.

Wir danken ihnen, dass sie unseren Antrag an der nächsten Delegiertenversammlung behandeln werden.

EW besteht darauf, dass diese Produkte, die aus einer von den Züchtern gewünschten Kreuzung hervorgegangen sind, wie die anderen Freiburger gepunktet und geschätzt werden. Derzeit ist der Vorstand nicht in der Lage, ein Projekt zur Blutversorgung zu erstellen und die Züchter haben somit die Macht in ihren Händen, die Kreuzungen zu machen, die sie für richtig halten. So wird man die Möglichkeit haben, neue Linien zu schaffen und gute Produkte zu züchten.

AIR: Dieser Antrag widerspricht sich nicht dem Antrag des Vorstandes. Der Antrag des Vorstandes sagt, der bestehende Projekt Auftrag wird gestoppt, darüber kann man abstimmen mit Ja oder Nein. Der Vorliegende Antrag ist für uns ein anderer Weg die Türe einen Spalt weit zur Fremdblutzufuhr. Aber wie **EW** schon sagte, möchte dieser Vorschlag eindeutig nicht, dass das Vorstand entscheidet, mit welchem Hengst und welcher Rasse.

AIR: Wir sind vom Vorstand folgender Auffassung, wir haben diesen Antrag, der jetzt formuliert ist, ich möchte dafür danken, als Diskussionsgrundlage. Wir haben entsprechende Wünsche oder Diskussionsanträge fast an allen Infoveranstaltungen erhalten. Jetzt heute Abend hier bereits über Eckwerte zu diskutieren, erachten wir als etwas risikoreich. Der Vorstand möchte daher zuerst über seinen Antrag abstimmen, mit Ja oder Nein und ist dann bereit, falls die Versammlung Ja stimmt, das bestehende Projekt abubrechen, diesen Antrag zu untersuchen, auszuarbeiten mit Vor- und Nachteilen und dann an der ordentlichen Delegiertenversammlung, wenn alle Genossenschaften diesen auch diskutieren können, mit den Grundlagen auch der Zuchtkommission, aber ich möchte betonen in aller Offenheit, im Sinne die Türe einen Spalt offen lassen, an der Delegiertenversammlung im Frühjahr präsentieren zu können. Das wäre der Vorschlag des Vorstandes. Damit ist alles transparent auf dem Tisch.

AIR fragt, ob es dazu Verständnisfragen gibt? Gibt es weitere Anträge aus der Versammlung? Das ist nicht der Fall. Dann eröffnet **AIR** die Diskussion:

David Fischer (DF), PZG Zürcher, meldet sich zu Wort:

DF Besten Dank dem Vorstand für das grosse Engagement im vergangenen Jahr, bezüglich der Rassenerhaltungsprämien. Natürlich bin ich als Präsident einer der Genossenschaft und Mitinitiant nicht erfreut, dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Weiterführung dieses Projektes wenig Sinn ergibt. Weiterhin bin ich aber trotzdem überzeugt, dass es früher oder später eine Fremdblutzufuhr benötigen wird. Mit diesem Vorschlag könnte ich schon einiges anfangen. Es wäre mir jedoch lieber gewesen, es käme ein Projekt vom Verband. Es ist aus meiner Sicht wichtig, dass man dort mit Basisstuten arbeitet. Das Freiburgerpferd wie es heute vor uns steht ist gerade durch die Zufuhr von Fremdblut entstanden. Die Vielfalt, der Ausdruck, das Gangwerk ja der Rasse Typ. Ohne den Einfluss verschiedener Rassen wäre der Freiburger nicht, was er ist. Vom Percheron über das Warmblut bis zum Vollblutaraber, immer dem Zuchtziel entsprechend ausgewählt. Die Delegierten haben vor eineinhalb Jahren klar ja gesagt zur Gründung einer Linie oder in Form der Ausarbeitung eines Projekts. Somit bin ich der Meinung und ich denke, ich bin nicht der Einzige hier im Saal, dass ein solches Projekt über die nächsten zehn oder zwanzig Jahre weiterhin verfolgt werden sollte. Die Bedingungen sind nun klar, ein Einkreuzungshengst darf nun nicht mehr wie die 12,5% Fremdblut haben, falls das alles auch so durchgeht im November. Nun denke ich es wäre besser wir haben noch etwas Geduld und würden auf die nächste ordentliche Delegiertenversammlung konkrete Vorschläge überlegen. Ich denke es wäre nun wichtig auch das richtige Signal gegenüber dem BLW zu senden. Ich möchte die Zuchtkommission trotzdem dazu motivieren, das Ziel einer gezielten Fremdbluteinkreuzung nicht aus den Augen zu verlieren. Ich bin überzeugt mit einem guten Projekt wird aus das BLW einsehen, dass die Fremdblutzufuhr einen positiven Beitrag zur Erhaltung unserer Rasse leistet. Besten Dank!

AIR dankt und fragt nach weiteren Bemerkungen. Das ist nicht der Fall. Dann stimmen wir ab; das ist die Frage, ob wir das betreffende Projekt abbrechen, hiermit aus den gesagten Gründen. Können wir offen abstimmen? Kein anderer Antrag, wir stimmen offen ab.

AIR: Wer dem Antrag des Vorstandes das Projekt Fremdblutzufuhr, wie es beauftragt wurde abzubrechen, möge das mit der Stimmkarte zeigen, der stimmt jetzt ja. Ich schlage vor, dass wir auszählen, auch wenn das etwas dauert, es ist auch ein Signal gegen aussen, das nicht ganz unwesentlich ist.

Resultat:

JA Stimmen sind 124.

NEIN Stimmern sind 5.

Es gibt keine Enthaltungen.

AIR: Damit ist das Projekt klar im Sinne des Vorstandes abgebrochen.
Gibt es ein Einspruch zum Verfahren? Kein Einspruch, sie haben klar beschlossen.

AIR: Antrag der Genossenschaft Birstal: der Vorstand beantragt, dass wir dieses Projekt untersuchen, Vor- und Nachteile aufzeigt, was es für Rahmenbedingungen braucht und dies dann an der nächsten Delegiertenversammlung ihnen unterbreiten. Ist das für die Genossenschaft Birstal so in Ordnung? **EW:** Ja, gut.

AIR: Dann braucht es dazu keine Abstimmung und ist entgegengenommen zu Händen des Protokolls. Danke an PG Birstal für die konstruktive Arbeit, die uns einen Weg zeigt, den wir gehen können.

AIR: Gibt es noch ein weiteres Votum? Das ist nicht der Fall, besten Dank. Ich komme damit bereits zum verschiedenen. Gibt es aus der Versammlung Fragen oder Anregungen unter Verschiedenem?

7. Verschiedenes

Mario Gondolfo (MG) für den SE Ajoie ergreift das Wort:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Delegierte, zuerst möchte ich allen Vorstandsmitgliedern danken, die sich für die Aufrechterhaltung der Fohlenprämien eingesetzt haben, die für das Überleben unserer Rasse unerlässlich sind. Es ist wichtig zu erwähnen, dass alle Freibergzüchter am gleichen Strick gezogen haben. Dies ist erfreulich für unsere wunderschöne Rasse.

Morgen werden die Auflagen, die für den Erhalt dieser Prämie eingeführt wurden, härter sein als zuvor, aber die Aufrechterhaltung der Prämie ist das Wichtigste. Es liegt nun an uns Züchtern und dem SFV, Lösungen für die Erhaltung der Bestände zu finden und die Herausforderungen in den folgenden Bereichen anzunehmen. Es ist wichtig, die Inzucht und die genetische Vielfalt zu fördern und klare Regeln für die Blutversorgung derjenigen, die dies wünschen, festzulegen. Die Vielfalt und die Heterogenität unserer Rasse sind für mich eine grosse Vermarktungsstärke, aber die Identität des Freiberg Pferdes ist noch wichtiger.

Ich komme nun zu der Informationsveranstaltung, die letzte Woche in Glovelier stattgefunden hat. Es wurden mehrere Fragen zur Linienhaltung und deren Relevanz, zur Inzucht und zur offenen Tür für Kreuzungen gestellt.

- Insbesondere eine Frage von Frau Emilie Beuret-Boillat über die Kenntnisse des SFV über die genetische Variation der bedrohten Linien und ob es sinnvoll sei, Massnahmen zur Rettung dieser Linien zu ergreifen. Die Antwort des Vorstands auf diese Frage hat mich überrascht, denn es gäbe keine oder nur wenig genetische Variation bei diesen Linien. Da ich mich ein wenig über dieses Thema informiert habe, scheint es mir, dass es derzeit noch keine eindeutigen Ergebnisse zu diesem Thema gibt.
- Das Thema der Linien wurde ebenfalls angesprochen und es wurde angekündigt, dass sich die beiden grossen Linien der H- und N-Linien möglicherweise trennen würden. Nachdem ich mich einen ganzen Nachmittag lang mit diesen beiden Linien beschäftigt habe, kann ich nicht erkennen, wie eine Trennung dieser beiden Linien zu mehr Vielfalt führen würde. Die H-Linie ist zugegebenermassen sehr vielfältig, aber Hulax, der Vater von Hendrix, und Humour, der Grossvater von Halliday, sind beide Brüder. In der N-Linie sind sie sogar noch näher beieinander, denn Nepal und Nico stammen ebenfalls vom selben Vater ab, der Noah heisst. Nehmen wir den Fall einer Familie bei einem Menschen, die Familie Dubois ist versammelt, wir zählen 100 Personen. Wir sagen, dass ab heute die 50 auf der linken Seite Dupont heissen würden und die 50 auf der rechten Seite den Namen Dubois behalten würden. Letztendlich würden die Duponts und Dubois trotzdem Cousins bleiben.

Das ist also mein Antrag, der hier vom Syndicat d'Ajoie unterstützt wird:

Ich möchte dem Vorstand sowie der Delegiertenversammlung die Idee unterbreiten, eine technische Kommission zu gründen, die aus mehreren Zootechnikern (mit guten Kenntnissen in Genetik), einem Tierarzt, einem Forscher des Nationalgestüts sowie der Verantwortlichen des Herdebuchs, Svetlana Erb, besteht. Es wird nicht schwierig sein, Personen mit diesen Kenntnissen unter den Pferdeliebhabern der Freibergerrasse zu finden. Diese Kommission würde wie die anderen Kommissionen funktionieren, aber normalerweise ohne Vorstandsmitglieder, es sei denn, diese verfügen über Kenntnisse in diesem Bereich. Diese Kommission hätte zum Ziel, die Zuchtkommission in ihren Entscheidungen zu unterstützen, sie über die Problematik oder nicht der Inzucht zu informieren, wenn diese zunimmt, einen Plan für das Management der Inzucht für kleine Populationen zu erarbeiten, wie es die anderen kleinen Rassen bereits tun. Sie hätte auch die Aufgabe, die Bedingungen für die Wiederaufnahme oder Nichtaufnahme von Kreuzungen auszuarbeiten, wenn diese wieder unter 12,5% Fremdblutanteil liegen. Denn ja, wenn eine offene Tür für Kreuzungen gelassen wird, müssen diese unter Kontrolle gehalten werden. Und damit diejenigen, die sich auf den langen Weg der Kreuzung begeben, nicht für die Bewertungspunkte des menschlichen Auges bestraft werden, wäre es besser, wenn die Kriterien für die Wiederaufnahme in das Stud-Book so transparent wie möglich messbar wären. Diese Kommission hätte auch die Möglichkeit, dem Nationalgestüt oder den Studenten "Ingenieur Agronome" oder anderen für ihre Bachelor-Arbeiten Forschungsvorschläge zu machen, was uns erlauben würde, die Forschung über unsere Rasse zu erweitern.

Ich denke, dass sowohl der Vorstand, die Geschäftsführung als auch die Zuchtkommission von der Schaffung einer solchen Kommission profitieren würden, die uns Wege aufzeigen könnte, um die Herausforderungen, die wir haben, zu meistern.

Das Ziel ist nicht, die Forschungsarbeit des Nationalgestüts, dem Zentrum der Kenntnisse über unsere Rasse, zu stehlen, sondern den Forschungsarbeiten und der Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis mehr Gewicht und Tiefe zu verleihen.

Lassen Sie uns alle zusammenarbeiten, um den wunderbaren Ruf unseres Pferdes so lange wie möglich zu verlängern, ohne die Personen zu stigmatisieren, die der Vermehrung oder dem Erhalt von Blutlinien gegenüber aufgeschlossen sind oder nicht. Die Wissenschaft in Verbindung mit dem immensen Wissen unserer Züchter wird uns helfen, all diese Herausforderungen zu meistern. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

AIR bedankt sich für diesen Beitrag. Gibt es andere Punkte unter Verschiedenem? Ich kann noch der guten Vollständigkeit halber sagen, wir hatten Zuschriften von drei Genossenschaften; Freiburger Pferde Stiftung, Syndicat Chevalin de Genève und Association Franches-Montagnes de France. Sie hätten gleichgestimmt wie ihr, aber sie haben sich entschuldigt. Andere Zuschriften haben wir nicht erhalten.

AIR: Ich möchte nochmals allen bestens danken, dass sie so zahlreich erschienen sind, das hat mich sehr gefreut! Bitte streut das auch an die Züchter, welche Einheit hier demonstriert wurde der Freiburgerzucht. Das stimmt mich höchstzuversichtlich für die Zukunft, so müssen wir arbeiten. Wir sind offen für alle Möglichkeiten und wir vereinbaren, sie zu prüfen. Aber klar auch gegenüber dem BLW, gegenüber der Politik, wir wollen diese wunderbare Rasse erhalten. Danke für ihr erscheinen, es war eine kurze Versammlung, aber es hat sich gelohnt diese Einheit hier zu zeigen!

CH: Geschätzte Delegierte, geschätzte Gäste, ich möchte gerne im Namen des Vorstandes und auch von uns allen, unserem Präsidenten **Albert Rösti** danken! Einerseits für seine souveräne und professionelle Durchführung der heutigen Delegiertenversammlung. Andererseits auch für sein Engagement und für seine wertvolle Zeit die er während des ganzen Jahres für unseren Verband investiert hat!

AIR Besten Dank Christoph, ich kann die Blumen nur zurückgeben, ich brauchte ja die Zuchtkenntnisse auch, ohne diese Zusammenarbeit wäre es nicht gegangen! Alle Teilnehmer sind zum Aperó eingeladen!

Ende der Versammlung um 21:11 Uhr.